

Die (Irre-) Ver-führung in der K-Woche!

„Fehlt es aber einem von euch an Weisheit, dann soll er sie von Gott erbitten; Gott wird sie ihm geben, denn er gibt allen gern und macht niemand einen Vorwurf.“

(Jakobus 1:5 Herder)

In der Vergangenheit war es oft so, dass Nachkommen aus Königshäusern ein besonderes Merkmal hatten. Nur wer dieses Mal vorweisen konnte, hatte das Recht, König zu werden. Jeder der widerrechtlich versuchte, z.B. wegen einer zum Verwechseln großen Ähnlichkeit, das Thronerbe zu bestei-gen, und nicht das „Königsmal“ vorweisen konnte, wurde wegen Amtsan-maßung getötet. Ebenso auch jene die das „Königsmal“ zu fälschen ver-suchten.

Auf Erden, wenn es um irdische Belange geht, sind die Menschen genauer als in Glaubensfragen, die ihre, persönliche Errettung betrifft. Es ist einfa-cher sich auf den Pastor, auf Freunde, Familie oder auf eingefahrene Tradi-tionen zu verlassen, aber nicht auf das Wort Jahwehs, welches doch das Leben, das ewige Leben ist. Jahschua warnte seine Nachfolger:

Mt 24:24 *Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.*

Der Glaube

Das Lesen in der Heiligen Schrift hat nur dann einen Sinn, wenn man auch an das glaubt, was man liest. Denn ohne Glauben ist es unmöglich in der Erkenntnis Elohims zu wachsen und die Wahrheit zu erkennen. Der Geist Jahwehs kann nur den zu seinem eingeborenen Sohn Jahschua (Christus) ziehen, der ohne Zweifel glaubt.

Hebr 11:1 *Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht.*

Hebr 11:6 *Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohl zu gefallen, denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist.*

Jak 1:5-7 *Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er von Gott, der allen willig gibt und nichts vorwirft, und sie wird ihm gegeben werden.*

6 *Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifelnde ist gleich einer Meereswoge, die vom Winde bewegt und hin und her getrie-ben wird.*

7 *Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde:*

Die Fragen nach Jahschuas (Christi) Königsmal und seinem Erlösungsweg setzt unbedingtes Vertrauen in das Wort Jahwehs voraus. Wer an diesen biblischen Aussagen zweifelt, setzt seine eigene Erlösung aufs Spiel.

Die Zeichenforderung

Die Pharisäer und Schriftgelehrten stellten an Jhshua mehrfach die gleiche Forderung:

Mt 12:38,39 ... *Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen.* Doch Jhshua antwortete jedes Mal:

39 *Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als **nur das Zeichen Jonas'**, des Propheten.*

Jhshua verwies auf seine Taten und auf das Evangelium, welches er verkündigte:

Joh 10:32 *Jhshua antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt; ...*

Mk 8:17+18 ... *Verstehet ihr noch nicht und begreift ihr noch nicht? Habt ihr noch euer verhärtetes Herz?*

18 *Habt Augen und sehet nicht, Ohren und höret nicht? Und denket ihr nicht daran,*

Mk 8:21 *Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr denn noch so unverständlich?*

Joh 14:10 *Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst, der Vater aber, der in mir bleibt, er tut die Werke.*

Doch was die Menschen sahen und hörten reichte ihnen nicht, da sie nicht glaubten, gab es auch kein weiteres Zeichen des Himmels für sie.

Das Zeichen des Jona

Mit dem Zeichen des Jona forderte Jhshua nicht nur die damalige Generation, sondern auch die Menschen bis in unsere heutige Zeit, heraus.

Mt 12:40 *Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein.*

Für diesen Text haben die Kirchen (Denominationen) die unterschiedlichsten Auslegungen und Erklärungen zur Auswahl. Hier folgen einige:

1. Jhshua bestätigt hier den Bericht des Jona und erklärt für wahr, dass Jona volle drei Tage – 72 Stunden im Bauch des großen Fisches verbracht hat.
2. Ein Zusammenhang diesbezüglich könne nur darin gesehen werden, dass Jhshua das Gefangensein im Bauch des Fisches mit seiner Todesangst und seiner Grabniederlegung bis hin zu seiner Auferstehung vergleichen wollte, erklären andere (z.B. die kath. Kirche) und vergleichen die Zeit der Angst zwischen Jona und Jhshua für identisch, beide hätten 72 Std. Zeit der Angst durchgemacht.

3. Andere meinen, der Wortlaut „drei Tage und drei Nächte“ sei eine normale Redewendung z. Z. Jahschuas gewesen und hätte keinen Bezug auf eine reale Zeitangabe.

Sollte Jahschua seinen Bezug zu Jona wirklich nur philosophisch betrachtet haben? Oder war es Jahschua, durch die wortgetreue Übernahme des Wortlautes: „**So wie Jona drei Tage und drei Nächte, so werde auch ICH drei Tage und drei Nächte**“, nicht sehr ernst mit der **genauen Angabe, wie lange ER im Grabe liegen wird?**

Die Fragestellung der Gelehrten Israels war nur auf einen einzigen Punkt gerichtet:

Mt 26:63 ... Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes!

Das einzige Zeichen, das ihnen und uns gegeben wurde, dass Jahschua der verheißene Messias sei, war das Zeichen des Jona.

Dies ist **sein „Königsmal“**, sein einziges Zeichen, an dem alle Menschen erkennen können, dies ist der rechtmäßige König, der rechtmäßige Herr und Schöpfer dieser Erde, unser rechtmäßiger Messias und Erlöser, der rechtmäßige Bräutigam für alle Erlösten und Richter dieser Erde.

Jahschua ha Mashiach liebt uns so sehr, dass er den Lohn für unsere Sünden auf sich nahm, den Tod! Weshalb sollte Jahschua dann uns betreffs seines Königsmals belügen? Er hat es vielmehr seinen Jüngern und uns detailliert erklärt. Als Jahschua seine Jünger auf seinen bevorstehenden Tod vorbereitet, verweist ER immer wieder auf das, was die Propheten und die alten Schriften über IHN berichten, dass der Menschensohn den Menschen zum Hohn und Spott ausgeliefert und von ihnen getötet wird. Doch **nach drei Tagen** wird ER auferstehen. Jahschua sagt **nicht innerhalb von drei Tagen, sondern nach drei Tagen** stehe ich auf.

Mk 8:31 Und er fing an, sie zu lehren, dass der Sohn des Menschen vieles leiden und verworfen werden müsse von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und dass er getötet werden und **nach drei Tagen** auferstehen müsse.

Mk 9:31 Denn er lehrte seine Jünger und sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert in der Menschen Hände, und sie werden ihn töten; und nachdem er getötet worden ist wird er **nach drei Tagen** auferstehen.

Mk 10:32-34 Sie waren aber auf dem Wege hinauf nach Jerusalem, und Jahschua ging vor ihnen her; und sie entsetzten sich, und indem sie nachfolgten, fürchteten sie sich. Und er nahm wiederum die Zwölfe zu sich und fing an, ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte:

33 Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten überliefert werden; und sie werden ihn zum Tode verurteilen und werden ihn den Nationen überliefern;

34 und sie werden ihn verspotten und ihn geißeln und ihn anspeien und ihn töten; und **nach drei Tagen** wird er auferstehen.

Wie rechnet Gott einen Tag?

Schauen wir einmal genau auf den Schöpfungsbericht, so steht immer geschrieben: 1.Mose 1:5,8,13,19,23,31: „Und es **ward (wurde)** Abend und es **ward (wurde)** Morgen, der x-te Tag“. Hier ist viel Verwirrung geschaffen worden.

Ein sehr wichtiger Text in dem Zusammenhang ist Daniel 7:25 der kaum beachtet und sehr verschleiert interpretiert wird.

... und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern ...

Zu dem Thema, wann beginnt der Tag, sollten Sie unbedingt das Buch lesen: „**Am Anfang schuf (YHWH) Jahweh das Licht und den Tag**“. Sie erhalten es kostenfrei bei: Freunde biblischer Botschaft: Mail info@jahwehs-feste.com

Gottes Uhr läuft 24 Stunden gleich wie unsere. Doch der Tagesbeginn findet nicht um, Mitternacht oder am Abend, statt, sondern mit dem Sonnenaufgang am Morgen. Zuerst der Tag dann die Nacht. Diese Reihenfolge ist eine Ordnung Jahwehs, sein Naturgesetz, an dem sich sein Wort orientiert.

Wann wurde Jahschua ins Grab gelegt?

Diese Frage und auch den gesamten Ablauf finden wir in der Heiligen Schrift mehrfach beschrieben. Josef von Arimathäa, ein ehrbarer Ratsherr, ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jahschuas, damit er ihn in seinem Grab, welches neu und unbenutzt war, bestatten könne. Übereinstimmend heißt es in:

Mk 15:42 *Und als es schon Abend geworden war (dieweil es Rüsttag war, welches der Vorsabbat ist), (den Rüsttag gab es nie zum Wochen-Sabbat, sondern nur zu Passah, es wird in der Heiligen Schrift nichts anderes berichtet.)*

Joh 19:42 *In dieses Grab legten sie Jahschua, weil es ganz in der Nähe war und er dort noch vor dem Ende des Sabbat-Vorbereitungstages begraben werden konnte. (NeÜ)*

Lk 23:54 *Das geschah noch am Rüsttag; unmittelbar vor Beginn des Sabbats. (NeÜ)*

Rüsttag, der Tag, an dem man sich auf den Fest-Sabbat vorbereitete. Der Fest-Sabbat begann, nach jüdischer Definition, gegen 18 Uhr.

Joh 19:31 *Es war der Tag vor dem Sabbat, der diesmal aber ein hoher Festtag sein würde. ... (NeÜ)*

Es handelt sich hier nicht um einen „normalen“ Wochenendsabbat, sondern um einen Feiertag Jahwehs. Dieser Sabbat gehörte zum jährlichen Passahfest (Ungesäuerte Brote), das vom 15. Abib (Nisan) bis zum 21. Abib gefeiert wurde, erstmalig beim Auszug aus Ägypten.

Nach 3.Mose 23:6-8 sollte am 15. Tag eine heilige Versammlung sein, **keinerlei Dienstarbeit** sollt ihr tun und am 21. Tag ist eine heilige Versammlung, **keinerlei Dienstarbeit** sollt ihr tun. Daher wurden sie, wie auch andere heilige Festtage, als hohe Sabbate bezeichnet. Da diese hohen Sabbate

keine Wochenendsabbate waren, wechselte jährlich der Wochentag.

Jahschua wurde am Abend des Vorbereitungstages auf den großen Passahsabbat, welcher in der Heiligen Schrift immer als Rüsttag bezeichnet wird, (Abib = März/April unserer Zeit) gegen 18:00 Uhr in das Grab gelegt, wie mehrere Anmerkungsbibeln (NeÜ) es auch bestätigen.

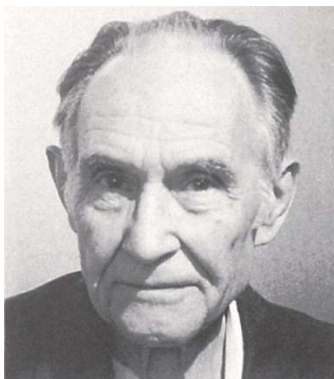
Rechenfehler? Oder was geschah im 4. Jahrhundert?

Schon als Kind hatte ich hier ein Mathematikproblem. Wie steckt man drei Tage in einen Tag? Oder anders ausgedrückt: Von Freitagabend bis Samstagabend sind es 24 Stunden, und wenn, wie es heißt: „Jahschua am Sonntag früh (in den Morgenstunden) auferstanden sein soll“, dann lag Jahschua doch nur höchstens 36 Stunden im Grab? Wo ist der dritte Tag?

Niemand konnte mir diese Frage erklären! Die Antworten waren damals schon genauso hilflos wie heute. Wenn dann selbst der Pastor keine Antwort darauf wusste, kam zum Schluss immer die christliche Standardausrede: „Das Wichtigste sei doch, dass Jahschua uns alle liebt und uns am Pfahl von unseren Sünden freigekauft hat, indem er für mich und dich und alle Menschen starb.“

Wissenschaftler, die in die Bibliotheken des Vatikans durften, berichten, dass Kaiser Konstantin nach dem Konzil von Nicäa eine regelrechte Baukampagne in Jerusalem, damals eine unbedeutende Stadt, in Gang setzte, um die Liturgie der Heiligen Woche, die in der Osternacht ihren Höhepunkt hatte, weitgehend neu zu inszenieren. Zuerst jährlich und wenige Jahre später wurde dann monatlich die farbenprächtige Prozession, die sich schnell zur Pilgerwallfahrt entwickelte, abgehalten.

Diese neue Kirche (römisch - katholische Kirche) versuchte für Christen, Juden und Heiden gleichermaßen offen und interessant zu sein und daher wurden viele Kompromisse gemacht, welche zu Lasten der biblischen Wahrheit gingen.



Leonid Ouspensky, einer dieser Wissenschaftler, schreibt: „Das Konzil (Nicäa) hatte festgelegt, dass die Darstellungen des Alten Testaments und das Evangelium der Apostel, im 1. Jahrhundert, zu ersetzen seien durch die neue Doktrin, welche durch eine neue Art und Weise der Verkündigung sowie durch entsprechende Riten und Katechesen entwickelt wurden“.

Während die Christen im ersten Jahrhundert durch die Apostel die offenbarte Wahrheit konkret und direkt, ohne theoretische Definitionen erhielten ...

Gal 1:9 *Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt außer dem, was ihr empfangen habt, er sei verflucht!*

Gal 1:11, 12 *Ich tue euch aber kund, Brüder, dass das Evangelium, welches*

von mir verkündigt wurde, nicht nach dem Menschen ist.

12 *Denn ich habe es weder von einem Menschen empfangen noch erlernt, sondern durch Offenbarung Jahschua Mashiach. (siehe auch 1.Tim 6:3)*

... waren die Antworten und Lehren der Kirche dogmatische Definitionen, falsche Lehren sowie heidnische Mysterien, die christlich angepasst wurden und dann in einer bislang unbekanntem neuen Art der Literatur, Bilder- und Ikonenverehrung den Menschen gelehrt wurden, so Paul Meyendorff, ein weiterer Wissenschaftler der Vatikanarchive!

Das Osterfest sollte keinen jüdischen Bezug mehr haben, nicht mehr dem Gedenken des Auszugs aus Ägypten dienen, daher wurde aus dem hohen Passahsabbat ein wöchentlicher Sabbat und der Rüsttag für den Passahsabbat ein normaler Rüsttag (Freitag) auf den Wochensabbat.

Paul Meyendorff schreibt: „Diese Art der Stationsliturgie (die Jerusalemer Wallfahrt zu Ostern von Freitag - Sonntag) machte auf die Augenzeugen einen nachhaltigen Eindruck, und viele ließen sich taufen.“

Diese Pilgerwallfahrten waren auch der Grund, weshalb die neuen Lehren dieser Kirche sich innerhalb kurzer Zeit weit verbreiteten und auch die Änderung des Gottesdienstes und der 10 Gebote sich „weltweit“ schnell einbürgerte.

Aufhebung des zweiten Gebotes. Hin zur Bilderverehrung und -anbetung

Das Gebot über Bilderverehrung und Anbetung wurde ganz gestrichen. Aus „Gedenke des Sabbattages“ wurde ein „Gedenke des Feiertages“, und der Ruhetag wurde ohne göttliche Anordnung, eine Angliederung an die heidnische Sonnenanbetung, dem Tag der Sonne, welcher der 1. Tag der Woche ist, daher der Name Sonntag. Dieser wurde im Mithraismus gefeiert, einer vor 2000 Jahren weitverbreiteten Religion.

2.Mo 20:4-6 *Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder dessen, das oben im Himmel, noch dessen, das unten auf Erden, noch dessen, das in den Wassern, unterhalb der Erde ist.*

5 *Bete sie nicht an und diene ihnen nicht; denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht, der Väter Missetat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen,*

6 *und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.*

Änderung des Ruhetages

2.Mo 20:8-11 *Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst!*

9 *sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke verrichten;*

10 *aber am siebenten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun; weder du noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Toren ist.*

11 *Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn. (Schlachter)*

Neh 13:15-22 ...sowie am Sabbat nicht an- und verkaufen noch sonstigen Handel zu treiben...

Diese Änderung der Gebote Jahwehs, die ER nie geändert hat, was die römisch katholische Kirche bis heute bestätigt, änderte sie, um den Heiden, die schon immer den Tag der Sonne verehrten (Sonntag), den Übertritt zum Christentum einfacher zu gestalten, mit der Begründung: „Jahschua (Jesus) sei Sonntags auferstanden“; auch wenn die Christen allgemein bis ins 5. Jahrhundert den Sabbat hielten. Daher bezeichnet die kath. Kirche den Sonntag als ihr Malzeichen oder als Siegel der kath. Kirche zum Gegenstück des Siegels Gottes: „dem Sabbat“.

Weil die ev. Christen den Sonntag stillschweigend mit übernahmen - ohne Rechtfertigung - bezeichnet die kath. Kirche alle ev. Kirchen, **die den Sonntag halten, als ihre Töchter.**

Der Sabbat ist weder ein jüdischer Tag noch eine Einsetzung für die Juden, sondern ein Tag, der als Abschluss der Schöpfung Jahwehs eingesetzt wurde (1.Mose 2: 2), **als ein Zeichen zwischen Jahweh und allen Menschen**, die an ihn glauben.

Der Sabbat ist ein Beweis der Existenz Jahwehs des Schöpfers, der auch zukünftig auf der neuen Erde gehalten wird (Jes 66:22-23), die Lehre der Evolution ist eine der größten Lügen Luzifers.

Jahwehs 10 Gebote haben ewige Gültigkeit, da sie ein Spiegelbild des Wesens des Schöpfers sind. (Hes 20)

Änderung der Gottesverehrung, von Jahweh und Jahschua zur Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit oder Trinität

Durch die Einführung der Trinitätslehre, nach dem Vorbild der heidnischen Religionen, sowie damit einhergehend auch die Änderung des Taufbekenntnisses, statt auf den Namen Jahschua nun auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, mussten die bekehrten Christen sich auch dazu bekennen. Dies wurde durch eine Veränderung des Textes Mt 28:19 in den neuen Matthäus-übersetzungen nach dem Konzil in Nicäa, durch dieses veranlasst und von Kirchenvater Eusebius ausgeführt.

Apg 10:48 *Und er ordnete an, sie auf den Namen von Jahschua Christus zu taufen. Danach baten sie Petrus, noch einige Tage bei ihnen zu bleiben.*

Apg 19:3-5 *„Was für eine Taufe habt ihr denn empfangen?“, fragte er weiter. „Die Taufe des Johannes“, erwiderten sie.*

4 *Da sagte Paulus: „Johannes rief die Menschen auf, ihre Einstellung zu ändern und taufte sie dann. Doch er sagte ihnen dabei, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm kommen würde: an Jahschua.“*

5 *Als sie das hörten, ließen sie sich auf den Namen von Jahschua, als ihren Herrn, taufen.*

Röm 6:3 *Oder wisst ihr nicht, dass alle von uns, die auf Jahschua Christus getauft wurden, in seinen Tod mit eingetaucht worden sind? (NeÜ.)*

Gal 3:27 *Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft wurdet, habt euch mit Christus bekleidet. (NeÜ.)*

Ob Petrus, Paulus, Johannes - alle Apostel - taufte, heilte und erweckte Tote aus ihrem Schlaf auf, allein durch den Namen Jahschua, so wie Jahschua es ihnen auch aufgetragen hatte. (Joh 14:13,14; 15:7; 16:23-27; 1.Joh 5:13-15)

Durch die vielen Veränderungen wissen viele Christen heute nicht mehr:

- Wann starb und auferstand Jahschua wirklich?
- Wodurch hat Christus uns vom Tode freigekauft?
- Gab es eine Schöpfung oder war es Evolution?
- Sind die 10 Gebote aufgelöst oder immer noch gültig?
- Worin besteht der Unterschied zwischen Beichte und Buße?
- Ruhetag: Ist es der Samstag oder Sonntag?
- Hat der Mensch eine Seele und was passiert nach seinem Tod?
- Gibt es Hölle und Fegefeuer oder ein gerechtes Gericht Jahwehs?
- Was ist das Herzstück des neuen Bundes, welches die Tür zum ewigen Leben öffnet?

Der Teufel wurde durch Jahschuas sündlosen Tod besiegt, das weiß er, deshalb geht er umher: „Wie ein brüllender Löwe“ 1.Petr 5:8, um mit immer neuen Halbwahrheiten und Lügen selbst die treuesten Christen zu verführen. Wer auf Menschen und ihre Lehren schaut und Jahschua ha Mashiach, als seinen einzigen Lehrer, aus den Augen verliert, der befindet sich auf einem leuchtenden Irrweg.

Ist es wichtig, die oben gestellten Fragen zu klären?

Ja, weil Jahschua und sein himmlischer Vater zum Lügner und damit zum Sünder deklariert werden.

Ja, weil wir feststellen, dass die allgemein vertretenen traditionellen Lehren im Widerspruch stehen zu der im Wort Jahwehs offenbarten Wahrheit.

Ja, weil die Trinitätslehre eng mit Karfreitag und Ostern verknüpft ist. Da Jahschua in der Trinitätslehre nicht ganz gestorben ist, zumindest seine Göttlichkeit nicht. So lehrte man über die Zeit im Grab: Jahschua sei nicht richtig tot gewesen, sondern habe wie Jona nur eine Zeit der Angst gehabt. Dann wäre der Vater ein Lügner, wenn er behaupten würde, ...

***Gal 1:1** Paulus, Apostel, nicht von Menschen, noch durch einen Menschen, sondern durch Jesum Christum und Gott, den Vater, der ihn auf-erweckt hat aus den Toten,*

Ja, weil Satan mit der angeblichen Auferstehung am Sonntag die Menschen dazu veranlasst hat an diesem Tag zu ruhen, und nicht mehr an dem von Jahweh, seit der Schöpfung, eingesetzten Sabbat.

Ja, weil die Menschen Jahr für Jahr den Wochentag Freitag als Karfreitag, den angeblichen Todestag Jahschuas, feiern, obwohl Jahschua nachweislich nicht am Freitag gestorben ist.

Ja, weil Jahweh den Menschen damit zeigt, dass seine Zeitrechnung - von Morgen bis Morgen - bis in unsere heutige Zeit Gültigkeit besitzt.

Ja, weil der Sonntag, trotz Kalenderreform von 1975, nicht der siebente Tag der Woche ist, sondern nach wie vor der 1. Tag der Woche, was **der Mittwoch, als der mittlere Tag der Woche**, nach wie vor gut veranschaulicht.

Ja, weil viele freie gläubige Christen, nach 1843 ca. 100 Jahre lang, Karfreitag nicht gehalten haben. Erst nach dem 2. Weltkrieg hat Karfreitag ebenso wie die Trinitätslehre Einzug in fast alle Freikirchen gehalten.

Wie wir sehen gibt es viele gute Gründe, dass wir uns diesen Fragen zuwenden und Antworten allein aus der Heiligen Schrift suchen. Antworten auf Fragen finden wir bei unserem Lehrer: Jahschua ha Mashiach. Wer im Glauben das Wort Jahwehs liest und im Gebet um Antworten ersucht, der wird nicht enttäuscht, solange er nicht zweifelt. Ob im Alten wie im Neuen Testament finden wir immer die Bestätigung, dass die Glaubensmänner, -frauen in einer engen Beziehung zu Jahweh standen. Wie wir bei Paulus schon gelesen haben, so sagt z.B. auch Micha:

1.Kö 22:14 Micha sprach: So wahr der HERR lebt, ich will reden, was mir der HERR sagen wird!

Mt 7:8 Denn jeder Bittende empfängt und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.

Mt 23:10 Lasst euch auch nicht Lehrer nennen, denn nur einer ist euer Lehrer: der Messias.

Jak 1:6,7 Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; ... 7 Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde.

Jahwehs Antwort - der Wochenkalender vor Passah

Der Auslöser, der dazu führte, Jahschua töten zu wollen war für die Hohenpriester, die Pharisäer und den Hohen Rat folgender:

Joh 11:47,48 Da riefen die Hohenpriester und Pharisäer den Hohen Rat zusammen. „Was sollen wir tun?“, fragten sie. „Dieser Mensch tut viele Aufsehen erregende Dinge!

48 Wenn wir ihn so weitermachen lassen, werden schließlich noch alle an ihn glauben. Und dann werden die Römer eingreifen. Sie werden unseren Tempel und das ganze Volk vernichten“.

Joh 11:53+55 Von diesem Tag an waren sie fest entschlossen, ihn zu töten.

55 Doch das jüdische Passahfest kam näher und viele Menschen aus dem ganzen Land zogen nach Jerusalem, um sich dort den Reinigungszeremonien für das Fest zu unterziehen. (NeÜ)

Sie versuchten Jahschua schon seit langem habhaft zu werden, doch seine Zeit war noch nicht gekommen, wie Johannes oft berichtet, bis auf diesen Zeitpunkt der Auferstehung Lazarus'.

Der Kalender beginnt kurz nach diesem Ereignis

Joh 12:1 *Jahschua nun kam **sechs Tage vor dem Passah nach Bethanien**, wo Lazarus, der Gestorbene, war, welchen Jahschua aus den Toten auferweckt hatte.*

Nun kommt die Frage auf: „Von wann, von welchem Tag an gerechnet sind es noch sechs Tage bis Passah“?

Auch hier lässt Jahweh uns nicht im Dunklen, denn in Johannes 12:12 bekommt der Tag ein Gesicht - einen Wochentags Namen:

Joh 12:12-16 *Des folgenden Tages, als eine große Volksmenge, die zu dem Feste gekommen war, hörte, dass Jahschua nach Jerusalem komme,*

Was ereignete sich an diesem fünften Tag vor dem Passahfest?

13 *nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und riefen: Hosanna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des HERRN, der König Israels!*

14 *Jahschua aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht:*

15 *„Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt sitzend auf einem Eselsfüllen. (Sach 9: 9)*

16 *Dies [aber] verstanden seine Jünger zuerst nicht; jedoch als Jahschua verherrlicht war, dann erinnerten sie sich, dass dies von ihm geschrieben war und sie ihm dies getan hatten*

Die Propheten sagten es voraus,
wie und wo Jahschua in Jerusalem einziehen sollte.

Sach 9:9 *Frohlocke sehr, du Tochter Zion, jauchze, du Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Retter ist er, demütig und reitet auf einem Esel, auf dem Füllen der Eselin.*

Hes 44:1-3 *Und er führte mich wieder zurück nach dem äußern Tor des Heiligtums, welches nach Osten sieht und dasselbe war verschlossen.*

2 *Da sprach der HERR zu mir: Dieses Tor soll verschlossen bleiben und nicht aufgetan werden und niemand soll durch dasselbe hineingehen; weil der HERR, der Gott Israels, durch dasselbe hineingegangen ist, darum soll es verschlossen bleiben!*

3 *Was den Fürsten betrifft, so soll er, der Fürst unter demselben sitzen, um das Brot zu essen vor dem HERRN. Er soll durch die Vorhalle des Tores eintreten und es auf demselben Wege wieder verlassen. (Schlachter)*

Die Propheten berichten, dass der HERR, Jahschua ha Mashiach, durch das Osttor, welches direkt am Tempelvorhof liegt, hinein- und herausgehen wird. Wie wir gleich noch sehen werden erfüllte Jahschua auch diese Vorhersage genau.

Die Frage ist aber immer noch: „An welchem Wochentag ging Jahschua auf einem Eselsfüllen reitend durch das Osttor? Diese Frage beantwortet uns Hesekeil:

*Hes 46:1 So spricht Gott, der HERR: Das Tor des inneren Vorhofs, welches gegen Osten sieht, soll während der sechs Werktage geschlossen bleiben; aber **am Sabbat und am Tage des Neumonds soll es geöffnet werden.*** (Schlachter)

Nur an den Sabbaten und am Neumond durfte das Tor geöffnet werden. Dies war eine göttliche Anweisung, mit dem Blick der Prophetie, auf Jahschua ha Mashiach hin. Nachdem der Messias hindurchgegangen ist, soll dieses Tor für alle Zeit hernach geschlossen bleiben.

Eine wahre Begebenheit



Auch diese Prophetie erfüllte sich im 16. Jahrhundert durch Sultan Scheich Suleiman, der mit seinen Moslembrüdern, die seit 600 Jahren unbefestigte Stadt Jerusalem einnahm. Dann geschah etwas Verblüffendes. Sultan Scheich Suleiman ließ die Mauern und die

Tore wiederaufbauen, so wie sie bis heute existieren, auch das Osttor, wie es früher war, ganz in Gold. Doch nachdem alles fertig war, hatte er einen Traum. Am nächsten Morgen ließ der Sultan das Osttor, auch Goldtor genannt, wieder komplett herausnehmen und die Toröffnung zumauern. So ist es bis auf den heutigen Tag verschlossen. Eine Begebenheit, die zeigt, wie das A.T. und das N.T. zusammengehören und sich die Prophetien über Jahrhunderte, durch Gottes Führung, erfüllen.

Fortsetzung des Wochenkalenders

Jahschua kann nicht am Neumond durch das Tor hindurchgegangen sein, denn der Neumond war der 1. Tag eines neuen Monats, nach israelischer Tradition. Und fünf Tage vor dem **14. Nissan** war demnach der **10. Nissan**.

Damit steht fest, dass Jahschua am letzten Wochen-Sabbat vor dem Passahsabbat durch das Osttor in Jerusalem einzog. Somit war der 6. Tag vor Passah (Joh 12:1) der **Freitag vor dem Wochensabbat**.

Hier wird Jahschua als das Opferlamm dem Vater vorgestellt.

2.Mose 12:3+6 Am **zehnten Tage** dieses Monats verschaffe sich jeder Hausvater ein Lamm, ...

6 Und sollt es behalten bis auf den **vierzehnten Tag** dieses Monats, ...

Dieses ist der **Antitypus** dessen, was Jahschua am Tempel vollendet.

Mk 11:11 fünf Tage vor Passah: *Und er zog in Jerusalem ein und ging in den Tempel; und als er über alles umhergesehen hatte, ging er, da es schon spät an der Zeit war, mit den Zwölfen hinaus nach Bethanien.* Schlachter (i.a. Übersetzungen heißt es: zurück nach Bethanien durch das Tor, welches ER gekommen war).

Mk 12:1 Am folgenden Tag, vier Tage vor Passah = der 1. Tag der Woche, oder heute Sonntag genannt, ging Jahschua mit seinen Jüngern nach Jerusalem zurück. Unterwegs hungert IHM und findet den Feigenbaum ohne Frucht. Sie kommen zum Tempel, Jahschua reinigt ihn, von den Wechslern, Kaufleuten u.a., indem ER sie aus dem Tempel trieb und rief: „Mein Haus soll ein Bethaus heißen für alle Völker, ihr habt aber eine Räuberhöhle daraus gemacht“! Dies und was Jahschua noch an diesem Tage tat, ist nachzulesen u.a. in Mk 11:12-19.

Mk 14:1-11 *Es war aber nach zwei Tagen das Passah und das Fest der ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und töteten;*

In alten Bibelübersetzungen wird dieser Text übersetzt mit: **nach 2 Tagen**. In den neuen Übersetzungen heißt es dort: **noch 2 Tage**; welche viele mit Morgen gleichsetzen, denn die Aussage steht am Anfang des ausgefüllten Tages, sagen die Bibelausleger. Doch die alten und auch ausländischen Übersetzungen sind nicht so „flüssig“ zu lesen, dafür aber genauer.

An diesem **dritten Tag vor** Passah, dem heutigen Montag, beschreibt die Heilige Schrift folgende Ereignisse:

3 *Und als er in Bethanien war, in dem Hause Simons, des Aussätzigen, kam, während er zu Tische lag, ein Weib, die ein Alabasterfläschchen mit Salbe von echter, kostbarer Narde hatte; und sie zerbrach das Fläschchen und goss es auf sein Haupt.*

4 *Es waren aber etliche unwillig bei sich selbst und sprachen: Wozu ist dieser Verlust der Salbe geschehen?*

5 *Denn diese Salbe hätte für mehr als dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben werden können. Und sie zürnten mit ihr.*

6 *Jahschua aber sprach: Lasset sie; was macht ihr ihr Mühe? Sie hat ein gutes Werk an mir getan;*

7 *denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohl tun; mich aber habt ihr nicht allezeit.*

8 *Sie hat getan, was sie vermochte; sie hat im voraus meinen Leib zum Begräbnis gesalbt.*

9 *Und wahrlich, ich sage euch: Wo irgend dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem geredet werden, was diese getan hat, zu ihrem Gedächtnis.*

10 *Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, auf dass er ihn denselben überlieferte.*

11 *Sie aber freuten sich, als sie es hörten und versprachen, ihm Geld zu geben; und er suchte, wie er ihn zu gelegener Zeit überliefern könnte.*

Auch in Matt 26: 2-16 finden wir die Beschreibung dieses Tages.

Am folgenden Tag (Dienstag) **2 Tage vor** dem großen Passahsabbat, welcher der 1. Tag der süßen Brote genannt wurde, wird im Ablauf ab Lk 22: 7 & Mk 14:12, übereinstimmend geschildert. Auch Mt 26:17-19 gibt einen kurzen Einblick in diesen Tag. Wir zeichnen hier den Bericht des Lukas nach:

Luk 22:8-15 *Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Gehet hin und bereitet uns das Passah, auf dass wir es essen.*

9 *Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, dass wir es bereiten?*

10 *Er aber sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt kommt, wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt. Folgt ihm in das Haus, wo er hineingeht.*

11 *Und ihr sollt zu dem Herrn des Hauses sagen: Der Lehrer sagt dir: Wo ist das Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das Passah essen mag?*

12 *Und jener wird euch einen großen, mit Polstern belegten Obersaal zeigen; daselbst bereitet.*

13 *Als sie aber hingingen, fanden sie es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah.*

14 *Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tische und die [zwölf] Apostel mit ihm.*

15 *Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich leide. Elb*

Das Passahlamm

Das Passahlamm wurde nach Sonnenuntergang, am Abend gegessen. Jahschua sagt: „Mit Sehnsucht habe ich mich danach gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen“. Dieses Lamm, dem Passahfest vorangestellt, diente nicht nur dem Gedenken an den Auszug aus Ägypten, sondern auf das, was zukünftig, **einen Tag** vor dem Passahsabbat, passieren sollte.

2.Mo 12:5 *Ein Lamm ohne Fehl sollt ihr haben, ein männliches, einjährig; von den Schafen oder von den Ziegen sollt ihr es nehmen.*

Dieses vollständige, vollkommene Lamm, ohne jeden Fehler, steht für die reine sündlose Natur unseres Herrn Jahschua ha Mashiach. So wie dieses Lamm, einen Tag vor dem Auszug aus Ägypten, geschlachtet und gegessen wurde, so starb auch Jahschua, **einen Tag vor dem Gedenksabbat** (Un-gesäuerte Brote) am Pfahl.

Das Blut des Lammes musste an die Pfosten der Türen gestrichen werden, damit der Tod an ihnen vorbei geht und sie aus dem geistlichen Sündenpfehl (*aus der Gefangenschaft der Sünde*) herausgeführt werden konnten. Dies steht als Typologie (*Sinnbild*) für Christi Sieg am Pfahl. Christus, das vollkommene Lamm, starb sündlos am Pfahl und holte mich und dich aus der Gefangenschaft der Sünde heraus. Er zahlte den Sold, für meine und deine Vergehen, für die Übertretungen der Gebote und Anweisungen Jahwehs, unseren ewigen Tod.

Röm 6:23 *Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jahschua, unserem Herrn.*

Was noch **1 Tag vor** Passah, dem 13. Nisan, passierte, ist in allen Evangelien deutlich beschrieben:

- Fußwaschung
- Der Verräter Judas verlässt die Versammlung
- Einsetzung des Abend-, Liebesmahles
- Ankündigung der Verleugnung durch Petrus
- Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, so Jhshua, wenn ihr etwas in meinem Namen erbittet, das werde ich tun.
- Zusicherung Jhshuas, dass ER sie nicht allein lassen wird, sondern dass ER und der himmlische Vater durch ihren Geist Wohnung in den Herzen der Getreuen halten werden.
- Das Gebot der Liebe, zum Nächsten und zu Jhshua, das sich darin äußert, dass wir seine Gebote halten, so wie er, Jhshua, die Gebote seines Vaters hält, und damit seine Liebe zum Vater zum Ausdruck kommt. Allein dieses Gebot zeigt schon, dass die Gebote niemals aufgelöst wurden, denn sie stellen den Beweis der Liebeskette dar.
- Jhshua geht mit seinen Jüngern zum Ölberg, in den Garten Gethsemane, um dort dreimal mit seinem Vater zu reden.
- Nachdem Engel ihn nochmals gestärkt haben kommt Judas mit Soldaten und Knechten von den Hohenpriestern und Pharisäern und verrät Jhshua mit einem Bruderkuss. (Es ist etwa 5 Uhr morgens)
- Petrus greift mit seinem Schwert ein und haut einem der Knechte ein Ohr ab, welches Jhshua ihm wieder heilt.
- Jhshua wird vor den Hohenpriester Kaiphas geführt und ausgefragt, ebenso anschließend vor Herodes und mehrmals durch den römischen Statthalter Pilatus.
- Petrus verleugnet dreimal Jhshua „Ihn zu kennen“, bevor der Hahn kräht.
- Jhshua wurde ausgepeitscht, verhöhnt, verspottet, bespuckt, bekam eine Dornenkrone aufgesetzt und wurde mit einem Herrscherumhang (Purpurmantel) als „König der Juden“ ausgelacht.
- Pilatus stellt ihnen Barabbas, einen Verbrecher und Jhshua, der ihre Krankheiten trug, als Wahl gegenüber, doch sie schrien: „Exekutiere ihn, sein Blut komme über uns und unsere Kinder“.

Der neue Tag der 14. Nisan beginnt

- Pilatus wäscht seine Hände öffentlich in Unschuld, bevor er das Todesurteil an Jhshua verkündigt, denn auch seine Frau ermahnte ihn: „Habe nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, denn ich habe Schweres heute Nacht seinetwegen im Traum durchgemacht.“
- Jhshua bekommt den Pfahl aufgelegt, damit er ihn selbst zur Schädelstätte hochtrage.

- Simon von Kyrene wurde gezwungen den Pfahl für Jhshua zur Schädelstätte zu tragen.
- Es ist gegen 9 Uhr, die dritte Stunde, als Jhshua an den Pfahl genagelt und er aufgerichtet wird.
- Einer von zwei weiteren die Hingerichtet werden, bereut seine Taten während er am Pfahl hängt und erhält von Jhshua die Zusicherung: „Wahrlich ich sage dir heute: Du wirst mit mir im Paradies sein“ Lk 23: 43
- Um die sechste Stunde (gegen 12:00 Uhr Mittag) kam eine Finsternis über das Land, die bis zur neunten Stunde anhielt (ca. 15:00 Uhr), dass man seine Hand nicht vor Augen sehen konnte. In dieser Zeit zerriss der Vorhang im Tempel, zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten Bereich, einhergehend mit einem großen Erdbeben öffneten sich viele Gräber, und die entschlafenen Heiligen wurden Zeugen dieses Ereignisses, so dass selbst der römische Hauptmann ehrfurchtsvoll ausruft: „Wahrlich, dieser ist der Sohn Gottes gewesen“! Mk 15: 39
- Die Pharisäer bitten Pilatus die Beine der Getöteten brechen zu lassen, damit sie nicht über den Passahsabbat dort hängen. Joh 19: 31
Jhshua ordnet die Familienverhältnisse neu und erfüllt die Prophetien, als er sich zum Schluss noch einmal Essig reichen lässt. Dann übergibt er seinen Geist in des Vaters Hände und stirbt.
Als die Soldaten kommen ist Jhshua schon tot und zur Überprüfung durchbohren sie mit einer Lanze seine Seite.
- Josef von Arimathäa, ein angesehener und reicher Jude, erhält von Pilatus die Erlaubnis den Leichnam Jhshuas in sein eigenes neues Grab legen zu dürfen. Nikodemus hilft ihm dabei, denn sie müssen sich beeilen, da der Tag sich neigt und es Abend wird. Lk 15: 46
- Gegen 18:00 Uhr, am Mittwoch, den 14. Nisan, wird Jhshua in Kräutertücher eingewickelt und ins Grab gelegt. Lk 23: 53

Die Zeit bis zur Auferstehung Die Bewachung

Matthäus schildert in 27: 62-66, dass die Hohenpriester am nächsten Tag zu Pilatus gehen und um eine Bewachung des Grabes ersuchen, damit die Jünger den Leichnam nicht stehlen können und später sagen: „Er sei auferstanden“. Sie begründen ihren Wunsch, denn dieser hat ja gesagt: „Ich will nach drei Tagen auferstehen.“

Interessant bei diesem Vorgang ist eine scheinbare Nebensächlichkeit:

Joh 18:28 (Elberfelder) Sie führen nun Jhshua von Kajaphas in das Prätorium; es war aber frühmorgens. Und **sie gingen nicht hinein in das Prätorium, auf dass sie sich nicht verunreinigten**, sondern das Passah essen möchten. (Dies war der Tag vor dem Passahsabbat)

Joh 18:28 (Schlachter): Sie führten nun Jesus von Kajaphas in das Amtshaus. Es war aber noch früh. Und **sie selbst betraten das Amtshaus nicht, damit sie nicht unrein würden**, sondern das Passah essen könnten.



Mt 27:62,63 Des folgenden Tages aber, der nach dem Rüsttage ist, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus

63 und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, dass jener Verführer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen stehe ich wieder auf (werde ich auferweckt).

Die Hohenpriester und Pharisäer durften, auf Grund eigener Regeln, vor dem Tag der Ungesäuerten Brote, der ein heiliger Festsabbat Jahwehs war, nicht das Haus eines Unbeschnittenen betreten sowie ihn berühren. Sie hätten sonst nicht die Opferzeremonien durchführen dürfen und am Fest teilnehmen können.

Da sie am nächsten Tag zu Pilatus hineingingen, kann das erst am Abend des Passahsabbats (jüdischer Zeit) gewesen sein, als der Tag vorüber war. Sie wussten genau, dass sie drei Tage und nicht nur einen Tag Zeit hatten Wachen vor dem Grab aufzustellen.

Die Zubereitung der Spezereien, ein Widerspruch?

Ein scheinbarer Widerspruch besteht bei der Schilderung der Fertigung der Salben und Spezereien. Schauen wir uns die Texte einmal an:

Mk 16:1 Und als **der Sabbat vergangen war**, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Spezereien, auf dass sie kämen und ihn salbten.

Lk 23:55-56 Es folgten aber die Weiber nach, welche mit ihm aus Galiläa gekommen waren, und besahen die Gruft und wie sein Leib hineingelegt wurde.

56 Als sie aber zurückgekehrt waren, bereiteten sie Spezereien und Salben; und **den Sabbat über ruhten sie** nach dem Gebot.

Einmal kauften die Frauen die Öle nach dem Sabbat (Mk 16:1) und einmal vor dem Sabbat (Lk 23:56).

Ein Vergleich der Texte mit der Peschitta bestätigt, dass beide Texte korrekt wiedergegeben sind.

Da sich beide Berichte nicht an einem Wochensabbat ereignet haben können, gibt es auch nur eine erklärbare Möglichkeit, dass wir es hier nicht mit einem, sondern **mit zwei Sabbaten zu tun haben**.

Die Frauen gingen mit zum Grab, in das Jahschua gelegt wurde, und ruhten den hohen Passahsabbat.

Darauf folgte der Freitag, vor dem Wochensabbat, und die Frauen hatten Gelegenheit die Öle zu kaufen und die Spezereien anzufertigen. Zum Grab konnten die Frauen am „Freitag“ nicht, da es von den Soldaten des Pilatus bewacht und versiegelt ward (Matthäus 27:65,66).

Als der Wochensabbat, der 17. Nisan um war, und der erste Tag der Woche anbrach, gingen die Frauen, wie in Mt 28: 1,2 beschrieben, zum Grab. Überall steht aber das Gleiche, als sie zum Grab kamen, war es schon leer. Jahschua war, als der erste Tag anbrach, schon auferstanden.

Dies stimmt mit dem Zeichen des Jona voll überein. Von Mittwoch, dem 14. Nisan am Abend bis zum Sabbat, den 17. Nisan am Abend, sind es genau 72 Stunden.

[zum Diagramm](#)

Ruhezeit Jahschuas im Grab

Jahschua sprach von der Zeit, „**im Herzen der Erde**“, **nicht von der Zeit seines Todes bis zur Auferstehung**.

Jahschua wurde am Abend des Mittwochs, 14. Nisan, der Passahsabbat brach an, gegen 18:00 Uhr, in das Grab gelegt.

- **Erster Tag der Ruhe** - bis zum Abend des Donnerstags, 15. Nisan, Ende des Passahsabbat (Pharisäer durften in die Häuser der Unreinen / Unbeschnittenen), Soldaten, Wachen sind am Grab.
- **Zweiter Tag der Ruhe** – bis zum Abend des Freitags, 16. Nisan, (Frauen kauften und bereiteten Spezereien).
- **Dritter Tag der Ruhe** - bis zum Abend des Wochensabbats.

Auferstehung Jahschuas

Wie wir an Jahwehs Zeitrechnung sahen, sind die drei Tage und drei Nächte am Sabbatabend abgelaufen.

Mt 28:1 Aber spät am Sabbat in der Dämmerung des ersten Wochentages, kam Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu besehen.

Es gab drei verschiedene Zeitrechnungen, römische -, jüdische - und Jahwehs Zeit. Dadurch ist die Verwirrung perfekt.

Die DVD „[Eine Reise in den Tag](#)“ erklärt die Zusammenhänge.

Aber spät am Sabbat (andere Übersetzungen sagen „nach dem Sabbat“, oder „in der Dämmerung des ersten Tages“) heißt nichts anderes, in der Dämmerung, des neuen Tages, der 1. Tag der Woche beginnt, kamen die Frauen zum Grab.

Erinnern wir uns an die Zeit, als Jahschua in das Grab gelegt wurde, war es ca. 18:00 Uhr, Ende des Rüsttages, Beginn des Passahsabbats.

Wenn es heißt: „**Früh am Tage**“, ist der Morgen damit gemeint, die Zeit vor Sonnenaufgang. Die Heilige Schrift ist nicht auf die römische Zeit und nicht auf die israelische Zeit, sondern **auf Jahwehs Zeitablauf**, der nach der Schöpfung, wie Jahweh es den Menschen aufgetragen hatte, **ausgerichtet**. Unser Denken und Handeln müssen ebenso auf des Schöpfers Zeitplan basieren.

Worin drückt sich die Liebe zum Kind aus?

Wenn unser Kind mitteilt, mein Zug trifft am Abend um 19:00 Uhr am Bahnhof ein, könnt ihr mich abholen, dann kann ich mir nicht vorstellen, dass Eltern, die ihre Kinder über alles lieben, diese bis zum nächsten Morgen auf

dem Bahnhof, ca. 12 Stunden, warten lassen, bis sie ihre geliebten Kinder abholen.

Der himmlische Vater bestätigte dreimal: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“. Und Jahschua bestätigte diese innere Liebe zum Vater: „Ich und mein Vater sind eins“, oder, mein Vater ist immer bei mir und wird mich nicht verlassen“.

Warum also sollte der himmlische Vater seinen eingeborenen und geliebten Sohn erst 12 Std. nach der festgesetzten Zeit auferstehen lassen? Selbst drei von vier Evangelien stimmen mit dem Wortlaut „Früh des Tages gingen die Frauen zum Grab“, überein. Nur im Markusevangelium steht es zunächst ebenso und dann als Anhang, einen Vers weiter, die Sonne kam heraus.

In alten und guten Bibeln finden sich zum letzten Markuskapitel mehrere Hinweise:

1. Ein Hinweis teilt mit, dass das ursprüngliche 16. Kapitel nur bis Vers 8 ging und der Rest später hinzugefügt wurde.

Die **Menge-Bibel**: Nach den ältesten Textzeugen endet das Markus-Evangelium mit V.8. Die Verse 9-20 sind im 2. Jahrhundert hinzugefügt worden.

Herder, Einheitsübersetzung: 16:9-20 Dieser Abschnitt findet sich nicht bei den ältesten Textzeugen.

2. Ein zweiter Hinweis in alten oder ausländischen Bibeln findet sich als Anmerkung: „Als die Sonne aufging“, wurde eingefügt als Rechtfertigung für die Sonntagsfeier.

Dies würde die Angaben aus dem Vatikan nur bestätigen. Veränderungen der Liturgie, der 10 Gebote, durch Einführungen von Pilgerreisen und neuartiger (inhaltlicher) Verkündigung, durch das Einsetzen von Bildern, Fresken und Ikonen, Heiligenverehrungen mit Seligsprechungen Toter, alles, was die Apostel ihre Gemeinden nie gelehrt haben.

Ja, selbst die apostologische Lehre, die Paulus und die Apostel gelehrt haben, wurden als Lüge verworfen, was namhafte Wissenschaftler mit Einblick in die vatikanischen Archive bestätigen.

Die russisch-orthodoxen Bibeln, der aramäische Urtext, die asiatischen Bibeln, die erste englische Bibelübersetzung sind bekannt für ihre größere Genauigkeit, in denen auch die Auferstehung Jahschuas auf den Abend, als der Sabbat vorüber war und es zu dunkeln begann, beschrieben wird.

Jahschua sagte:

„Ihr erkennt, dass ich der Messias bin daran, dass ich 3 Tage und 3 Nächte in der Erde liege“

und nicht 2 Tage und 1 Nacht oder 3 Tage und 2 Nächte usw.

Der Messias steht nicht nur für die Versöhnung zwischen Menschen und Jahweh, Erlösung und ewiges Leben, sondern in erster Linie:

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich“!

Was bedeutet Wahrheit für uns? Das, was Kirchen, Päpste, Theologen uns als Wahrheit anbieten, oder gehen wir zu dem, der die Wahrheit ist, „Jahschua ha Mashiach“? Einen anderen Weg gibt es nicht! Schlage die Heilige Schrift auf und bete um Erkenntnis und setze dann die Erkenntnis in deinem Leben um - dies ist der Weg Christi.

Jahschuas Ratschlag zum Umgang mit seinem Wort und des Teufels List

Im Prinzip sagen alle Evangelien das Gleiche aus: „Früh am Tage“! Nicht nur bei der Auferstehung Jahschuas, sondern auch an etlichen anderen Stellen in der Heiligen Schrift finden wir Veränderungen, die in den Urtexten nicht zu finden sind. Wenn jemand sagt: „Das kann nicht sein“, der braucht sich nur eine Bibel in die Hand nehmen, und diese mit Übersetzungen bis 1984 vergleichen, er findet etliche Beispiele, wo es in der Anmerkung oder in Hinweisen heißt: „Die Verse finden sich nicht in den frühen Urschriften usw.“, insbesondere bei Bibeln, die auf der Grundlage der kath. Vulgata übersetzt wurden. Es ist auch bekannt, dass Mt 28:19 nicht dem Original entspricht, sondern den Beschlüssen des Konzils zu Nicäa angepasst wurde, so wie bei vielen anderen Versen auch.

Jahschua hat uns einen wichtigen Ratgeber diesbezüglich an die Hand gegeben:

Joh 5:39 *Ihr erforschet die Schriften, weil ihr meint, darin das ewige Leben zu haben; und sie sind es, die von mir zeugen.*

Mt 18:16 *Hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen beruhe.*

5.Mo 19:15 *Ein einzelner Zeuge soll nicht auftreten wider jemand, wegen irgendeiner Missetat, oder wegen irgendeiner Sünde, womit man sich ver-sündigen kann; sondern auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen soll jede Sache beruhen.*

Suche in der Heiligen Schrift nach mindestens zwei weiteren Bibelstellen, die das Gleiche bezeugen. Findet sich keine mehr, so sollten wir diese Aussagen nicht überbewerten, doch alles, was Jahweh mehrfach mitteilen lässt, erst recht, wenn Aussagen des Alten Testaments im Neuen Testament bekräftigt werden, stehen bei Jahweh hoch.

Stimmt der Bibeltext mit der Auslegung des Alten und Neuen Testaments überein, welches mit einer Konkordanz einfach zu überprüfen ist?

Das Neue Testament darf und kann nicht im Widerspruch zum AT stehen, insbesondere nicht im Widerspruch zur Torah.

Die Osterliturgie stellt für Luzifer den Mittelpunkt seines Angriffes auf Jahschua ha Mashiach dar, mit seinen zahlreichen lügenhaften Lehren, u.a.: „Christus hat am Kreuz versagt“!

Deshalb musste ein neuer Mittler her: „Maria“!

Jesu Tod war nicht genug, daher die tägliche Messe, in der Christus täglich neu geopfert wird,

Einführung eines neuen Ruhetages, Sonntag, Änderung der Tageszeit, der Wochenzeit (erst seit 1975, wer denkt noch daran?), u.v.m.

Die kath. Theologin Uta Ranke-Heinemann schreibt in ihrem Buch: „Nein und Amen“:

Nicht das Wort Jahschuas, sondern die Theologie des Kreuzes wurde die Mitte des Christentums. Die Kreuzigung wurde das Ereignis, durch das Jesu von Interesse ist. **Nicht was er sagte, sondern was man ihm antat, ist wichtig.**

Das ist Blasphemie!

Lieber Leser, vielleicht bringt dieser Bericht Ihr Glaubensgut gerade ins Wanken und Sie sagen sich: „Das kann doch alles nicht wahr sein“?

Jeder, der sein Leben in der Theologie von Frau U. Ranke-Heinemann lebt, geht am Weg der Wahrheit vorbei.

Nicht das Kreuz, sondern die Worte Jahschuas sind der Weg und die Wahrheit = das ewige Leben!

Bevor Sie diesen Bericht leichtfertig beiseitelegen, gehen sie zu Gott Elohim und bitten ihn um Erkenntnis zu diesem Thema. Legen Sie Jahweh beide Wege vor, den, welchen Sie bisher als Osterglaube kannten, mit Karfreitag und Auferstehung am Sonntag, sowie diesen Bericht und bitten Sie Gott, Ihnen eine genaue Antwort zu geben, welches die Wahrheit ist.

Jeder, der ernsthaft im Glauben, ohne zu zweifeln, Jahweh um Antworten ersucht, wird von ihm immer die Wahrheit erhalten.

Der HERR segne Sie

Lazarus' Tod und der Tod Jahschuas

Joh 11:39 Jahschua spricht: Nehmt den Stein weg. Die Schwester des Verstorbenen, Martha spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier.

Als Jahschua zu Lazarus kam, lag dieser schon vier Tage im Grab, und Leichengeruch war vorhanden. Daher wollten auch die Frauen sich beeilen, um Jahschua schnellstmöglich einzubalsamieren, durch das Passahfest, den Wochensabbat und die Wachen konnten und durften sie nach dem Gesetz Jahschuas Leiche nicht einbalsamieren (Hes 44:25; Hag 2:12,13). Daher gingen sie, als der Sabbat vorbei und der erste Tag der Woche früh beginnen wollte, zum Grab, denn Jahschua hätte zu diesem Zeitpunkt schon mehr als 72 Stunden in der Erde gelegen. Auch wenn Jahschua die Verwesung nicht gesehen hat, so werden die Erinnerungen an das Lazarus-Erlebnis noch real in ihnen gegenwärtig gewesen sein.

Hinweis:

Die Bibelstellen sind aus der unrevidierten Elberfelder-Bibel, von 1905, und aus der Schlachter-Bibel, von 1951, die Texte aus NeÜ. = neue evangelistische Übertragung.

W.K / ESe

Freunde biblischer Botschaft
Missionswerk Avvento
info@avvento.info